

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 48

Artikel: Die Gewissenheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ansprache an einen Volontär

„... sehen Sie, bei uns im Staatsbetrieb ist es einfach:
der Chef ist immer der Aeltere!“

Die Gewissheit

Ein Professor sass in einer Wirt-
schaft mit einem Kollegen zusammen,
der die unangenehme Eigenschaft

hatte, wenn er in lebhaftes Sprechen
geriet, mit den Schallwellen immer ein
bisschen Speichel mitschwingen zu
lassen. Das war dem Professor nicht
entgangen und so deckte er, als der
Herr Kollege auf ihn einsprach, sein
Weinglas mit der Hand zu. Darüber
pikiert, fuhr ihn der Kollege an:
«Glauben Sie etwa, ich spucke Ihnen
ins Glas?» «Ich glaube es nicht, ich
weiss es!» war des Professors Ant-
wort.

Der «Löhli»

Früher hiess ein Bauernhof in der
Nähe des Dysenwaldsberges «im
Löhli». Diese Hofbezeichnung miss-
fiel dem Löhli-Bauer sehr, und er er-
hielt auch schliesslich die behördliche
Erlaubnis zur Abänderung des ‚Löhli‘
in ‚Schönau‘.

Von nun an sagte man ihm: «De
Löhli i der Schönau!»

In **BERN**
essen Sie am besten
im **Bellevue-Bar**
Restaurant
neben dem Bundeshaus.

